

jugendarbeit.ch

jug-INFO#089

02. September 2006

Download: <http://www.jugendarbeit.ch/news/newsletters/jugINFO089.pdf>

1. TEIL: TIPPS UND INFORMATIONEN:

» » » AKTUELL

Die Schweizer Kirchen haben auf einer Website Hilfestellungen fuer das Ausfuellen des Sozialzeitausweises zusammengestellt. Besonders nuetzlich sind die Textbausteine, die ungeuebten Formuliererinnen und Formulieren helfen, den Ausweis professionell zu verfassen. Auf Knopfdruck erstellt ein Online-Generator dann gleich ein Word-Dokument mit dem fertigen Ausweisblatt. <http://www.kirchen.ch/sozialzeitausweis/>

Die Kinder- und Jugendfoerderung infoklick.ch organisiert wie jedes Jahr mit dem KLICKFEST einen Tag der offenen Tuer. Am 16. September wird ab 17 Uhr in Moosseedorf BE Einblick in die Projekte des Vereins gewaehrt. Anschliessend sind ein Buffet und Musik angesagt. <http://www.infoklick.ch>

Am 1. September ist fuer die meisten elektronischen Lehrstellenboersen der Stichtag um die offenen Stellen zu publizieren. Gerne weisen wir nochmals auf das schweizerische Projekt <http://www.lehrstellenboerse.ch> hin, das bereits jetzt mehr als 2000 offene Lehrstellen publiziert. Weitere Links zu den kantonalen Lehrstellenboersen findet man auf unserer Site in der Rubrik: "Schnittstellen > Berufsbildung".

Schweizerische Jugendfilmtage: Lust einen Film zu drehen, aber keinen Plan wie? Die Jugendfilmtage bieten Jugendgruppen und Schulklassen, die einen Film zum Thema "Glaube/ Vertrauen" realisieren, kostenlos technische, inhaltliche und infrastrukturelle Unterstuetzung. Anmeldung: <http://www.jugendfilmtage.ch>

Drudel 11, der Verein fuer Erlebnispaedagogik und Umweltbildung organisiert in den Herbstferien ein erlebnispaedagogisches Trekkinglager am Doubs fuer 12- bis 16-jaehrige Jugendliche. Leitung: Silvan Minnig. Kosten: CHF 490.00. Informationsflyer: http://www.jugendarbeit.ch/aktuell/drudel11_doubslager.pdf

» » » JUBILAEUM

> 12 Jahre "Red Bull" in der Schweiz

Auf der ganzen Welt werden pro Jahr drei Milliarden Dosen Red Bull getrunken. Das Getraenk, das zum Inbegriff der aktuellen Event-Kultur geworden ist, war vor etwas mehr als einem Jahrzehnt in der Schweiz noch verboten. Red Bull mache suechtig und sei eine Einstiegsdroge, so die damalige offizielle Meinung. Jugendliche schmuggelten zu Beginn der Neunzigerjahre jeweils stolz silberne Dosen mit dem begehrten Getraenk aus Oesterreich in die Schweiz. Nach der offiziellen Zulassung des Getraenkes auch in unserem Land wurde RedBull zum Getraenk der Techno-Bewegung, wenige Jahre spaeter zum Mainstream. Dank einer ausgekluegelten Werbestrategie war und ist Red Bull kein Getraenk im herkoemmlichen Sinn, sondern ein Lebensgefuehl. Was zaehlt ist das Image. Der Name der Dose. (Quelle: NZZ am Sonntag, 06.08.06) <http://www.redbull.ch>

> 50 Jahre "BRAVO"

Am 26. August feiert die Jugendzeitschrift BRAVO ihren 50. Geburtstag. Zum runden Jubiläum schaltete der Verlag eine Website auf, wo man zum Beispiel durch alle Titelbilder der Zeitschrift von damals und heute blättern kann. Dazu gibt es Storys von anno dazumal, ein Starlexikon usw. Unbedingt reinschauen und 50 Jahre Jugendkultur Revue passieren lassen.

<http://www.50jahrebravo.de> (Quelle: NZZ, 07.07.06)

Im Uebrigen strahlt der Sender PRO 7 eine fuenfteilige Dokumentation zu "50 Jahre BRAVO" aus. Start ist am 21. September um 23.15 Uhr.

Und zu guter Letzt: Fuer 58 EUR gibt es das offizielle grosse Jubiläumsbuch unter dem Titel: "**BRAVO 1956-2006: 50 Jahre Jugendkultur**":

<http://www.amazon.de/exec/obidos/ASIN/3899103076/jugendarbeitch>

Etwas guenstiger zu haben ist das Buch "**50 Jahre BRAVO**" des Archiv der Jugendkulturen (28 EUR, gebunden, 2005):

<http://www.amazon.de/exec/obidos/ASIN/3865460364/jugendarbeitch>

» » » ONLINE

Die Schweizer Urheberrechtsgesellschaften haben eine Website zur Schulkampagne "respect copyright" aufgeschaltet. Unter der Webadresse <http://www.respectcopyright.ch> findet man Kampagneninfos und eine Liste mit FAQs, die auch fuer Jugendarbeitende wichtig zu kennen sind. Zum Beispiel die einfache Frage: Darf ich eine DVD in meinem Jugendtreff oder in meinem Verein vorfuehren? Die Antwort lautet: Nein, fuer solche Vorfuehrungen muss ich bei den Rechteinhabern auf vertraglichem Wege die Vorfuehrrechte erwerben. Ein Privatclub oder ein Verein geht klar ueber den Kreis von Personen, „die unter sich eng verbunden sind, wie Verwandte oder Freunde“ hinaus und gilt nicht mehr als Privatgebrauch im Sinne von Art. 19 Abs. 1 lit. a URG.

Fuer Jugendarbeitende, die im Sportbereich taetig sind, kann die Website von Swiss Olympic hilfreich sein. Unter <http://www.coolandclean.ch> versucht der Sportverband Jugendliche fuer einen dopingfreien Sport zu begeistern. Motto: "for the SPIRIT of SPORT".

» » » PUBLIKATIONEN

Praevention von Jugendgewalt - Wege zu einer evidenzbasierten Praeventionspolitik (EKA, 2006)

Jugendgewalt ist in aller Munde und vor allem in allen Medien. Doch eher selten wird etwas Intelligentes zu diesem Thema geschrieben. Die vorliegende Broschuere der Eidgenoessischen Auslaenderkommission, verfasst von Manuel Eisner, Denis Ribeaud und Stephanie Bittel, gehoert zu den Ausnahmen. Unbedingt lesen und staunen!

Mehr: http://www.jugendarbeit.ch/buecher/gew_evidenzprae.htm

Download: http://www.eka-cfe.ch/d/Doku/jugendgewalt_web.pdf (840 K)

Der zweite Blick auf Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund
Portraits, Informationen, Projekte (Kinderlobby Schweiz, 2006)

Eine zweisprachige Broschuere mit lesenswerten Infos zum Thema "Vorurteile, Feindbilder, menschliche Wahrnehmung". Fuer alle, die mit Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu tun haben. Neben theoretischen Inputs findet man in der Broschuere Portraits von Jugendlichen sowie einige Projektbeschreibungen. (d/f)

Bestellung: <http://www.kinderlobby.ch> (CHF 10.00)

» » » WEITERBILDUNG, KURSE, TAGUNGEN

Veranstaltung: Umgang mit Konflikten zwischen ehrenamtlichen Vorstaenden und bezahlten Mitarbeitenden (vitamin-b)

Wenn Ehrenamtliche Professionelle fuehren ist das nicht immer nur einfach. Die Veranstaltung von Vitamin-B widmet sich Konflikten, die aus dieser Konstellation entstehen. Montag, 25. September 2006, 17.30-20.30 Uhr, Zuerich. Anmeldeschluss: 15. September. Kosten: CHF 40.00 (inkl. Apero/Imbiss)
Anmeldeflyer: <http://www.vitaminB.ch>

Tagung: Neue Medien. Ich blick da nicht mehr durch!

Am 13. September findet in Gossau SG die Fachtagung "Neue Medien! Ich blick da nicht mehr durch!" statt. Experten und Expertinnen aus Wissenschaft, Jugendarbeit und auch aus der Computerspiel-Industrie zeigen auf, wie Jugendliche neue Medien wie Computergames oder High-Tech-Handys nutzen und wie negative Einflüsse vermieden werden können.

Anmeldeflyer: http://www.jugendarbeit.ch/aktuell/flyer_neuemedien.pdf

Trainingsseminar: Gesundheitsfoerderungsprogramm "zWaeg!"

zWaeg! ist ein bewaehrtes, ressourcenorientiertes Gesundheitsfoerderungs-Programm fuer junge Menschen beim Uebergang in die Arbeitswelt. Es foerdert vor allem die psychosoziale Gesundheit. Das Trainingsseminar richtet sich an Fachleute aus Jugendberatung und Gesundheitsfoerderung, welche die Elemente von zWaeg! kennen lernen wollen. Der Kurs eignet sich auch als Fortbildung fuer Berufsleute in beratenden und begleitenden Funktionen. Datum: 2./3. Nov. 06. Ort: Bern. Infos: <http://www.dswd-zwaeg.ch> (Kurse).

Zertifikatskurs: Jungenpaedagogik

Mit Jungen gut, angemessen und professionell arbeiten moechten viele in der offenen Jugendarbeit und Animation, in Kirchen, Vereinen oder Verbaenden. Leider wird in der Basisausbildung dieser Aspekt meist zu wenig beruecksichtigt. Und die wirklichen Fragen stellen sich ohnehin erst in der Praxis. Hier setzt der Zertifikatskurs "Jungenpaedagogik" an, der von Fachhochschule Nordwestschweiz in Basel angeboten wird. Er vermittelt praxisorientiert das entsprechende Verstaendnis, theoretische Hintergruende und passendes Handwerkszeug. Der Kurs hat bereits zweimal erfolgreich stattgefunden. Im Februar 2007 beginnt der naechste Kurs. Ein Infoabend zu diesem Kurs wird am Donnerstag, den 16. November angeboten (19.00 bis 21.00 Uhr)
an der FHNW Hochschule für Soziale Arbeit, Dornacherstrasse 210, Basel).

Informationsflyer: http://www.jugendarbeit.ch/aktuell/ndk_jungenpaed.pdf

» » » DOWNLOADS auf jugendarbeit.ch

Praxisausbildung: Qualitätskriterien fuer professionelle Praxisausbildung
http://www.jugendarbeit.ch/download/pa_pastandards.pdf (104 K)

» » » BUCHLADEN von jugendarbeit.ch

Bereits seit mehreren Jahren bietet jugendarbeit.ch in Zusammenarbeit mit der Internetbuchhandlung amazon.de die Moeglichkeit, besprochene Buecher und DVDs direkt zu bestellen. Ab einem Bestellwert von 20 EUR wird auch in die Schweiz portofrei geliefert. Neu geht es noch einfacher, ein Buch oder einen Film zu bestellen. Der BUCHLADEN von jugendarbeit.ch bietet ein uebersichtliche Benutzeroberflaeche und praesentiert die aktuellen Buchtipps gleich auf der Frontseite, sozusagen im Schaufenster:
<http://astore.amazon.de/jugendarbeitch>

2. TEIL: NEUIGKEITEN AUS ZEITUNGEN UND ZEITSCHRIFTEN

SCHWEIZ

04.07.06/NZZ/pm

ZH: Fremdsprachige Berufsberatung "Integras" wird definitiv

Mit dem Projekt "Integras" unterstuetzt der Kanton Zuerich seit drei Jahren fremdsprachige Eltern bei der Berufswahl ihrer Kinder. Nun wird die Projektphase abgeschlossen und das Angebot wird regulaer weitergefuehrt. "Integras" orientiert Migrantenerlern ueber ihre Aufgaben bei der Berufswahl der Kinder und ueber unser Berufs- und Bildungssystem. Ueber 70 Frauen und Maenner aus der Tuerkei, Portugal, Spanien und Ex-Jugoslawien arbeiten seit drei Jahren am Projekt mit. 1500 Eltern haben bisher das Angebot genutzt. An der Zuercher Oberstufe haben rund 30 Prozent der Schueler keinen Schweizer Pass.

06.07.06/20minuten/pm

ZH: Betriebsbeamtinnen fordern "Budgetplanung" als Schulstoff

Die Betriebsbeamtinnen des Kantons Zuerich haben auch im vergangenen Jahr wieder eine besorgniserregende Zunahme der Jugendverschuldung beobachtet. Das Handy ist nicht mehr der Hauptgrund dafuer, dass sich Jugendliche verschulden. Neu ueberziehen viele Jugendliche ihr Budget fuer den Ausgang. Die Betriebsbeamtinnen fordern nun "Budgetplanung" als Schulstoff.

07.07.06/NZZ/pm, 22.08.06/NZZ/pm

ZH: Anonymisierte Unterlagen fuer die Lehrstellensuche

Jugendliche mit einem auslaendischen Namen seien bei der Lehrstellensuche benachteiligt. So lautet eine vielgehoerte Vermutung. Der Zuercher Regierungsrat will nun (auf einen Vorstoss von Kantonsrat Ralf Margreiter, gp. hin) einen Versuch mit anonymisierten Bewerbungsunterlagen starten, um abzuklaeren, ob diese Vermutung stimmt. Neben der kantonalen Verwaltung sollen sich daran jedoch auch private Firmen beteiligen. Trotz Bereitschaft der Regierung den Vorstoss entgegenzunehmen, wird die Idee im Kanton Zuerich nun nicht verwirklicht. Der Kantonsrat lehnte das Begehren mit 84 zu 78 Stimmen ab. Widerstand leisteten die svp. und die fdp., welche eine Einschraenkung der unternehmerischen Freiheit

fuerchteten. Schlussendlich muesse der Lehrmeister bestimmen, mit welchem Lehrling er zusammenarbeiten will und nicht der Staat.

26.07.06/NZZ/pm

Schlechte Sprachkompetenzen vieler Erwachsener in der Schweiz

Rund 800'000 Schweizerinnen und Schweizer verstehen trotz absolvierter Volksschule selbst einfache Texte nicht und 400'000 koennen sich nur schlecht in der Alltagssprache ausdruecken. Dies zeigt eine Erhebung des Bundesamtes fuer Statistik (Bfs). Aehnlich wie im PISA-Test der Schueler liegen die Probleme der Erwachsenen im Bereich "Sprache". Beim Rechnen und Problemloesen zeigen sowohl Jugendliche wie Erwachsene weniger Muehe.

26.07.06/NZZ/pm

KV-Lehrabgaenger haben Muehe bei der Stellensuchen

KV-Lehrabgaenger haben momentan Schwierigkeiten, eine Stelle zu finden, wenn sie ihre Berufslehre abgeschlossen haben. Nur 46% der KV-Lehrlinge hatten im Sommer vor der Lehrabschlusspruefung bereits eine Stelle in Aussicht. Der haeufigste Grund fuer Absagen an stellensuchende KV-Lehrlinge: "Keine Erfahrung" und "zu jung".

04.08.06/NZZ/pm

ZH: Mehr Lehrvertraege als im Vorjahr abgeschlossen

Von den 13'000 Schulabgaengern im Kanton Zuerich haben per Ende Juni 7638 (ca. 58%) eine Lehrstelle gefunden. Das sind 4,8 % mehr als im vergangenen Jahr. Rund 2'300 Jugendliche waelten (freiwillig oder unfreiwillig eine Zwischenloesung wie ein zehntes Schuljahr.

Rund 1'000 Jugendliche finden jedes Jahr keine geeignete Anschlussloesung und keine Lehrstelle. Sie erfuellen die Anforderungen an eine Berufslehre nicht. Betroffen sind v.a. Abgaenger der Schultypen B und C. 56% dieser Jugendlichen hat keinen Schweizer Pass.

Welche Lehren wurden im 2006 v.a. gewaehlt? Auf dem Spitzenrang steht nach wie vor die KV-Lehre, welche von 25% der Maedchen und 13% der Knaben gewaehlt wurde. Der zweithaeufigste Beruf ist bei den Frauen der Verkaufsberuf (12%), bei den Maennern der Elektromonteur.

20.08.06/NZZamSonntag/pm

FDP gegen Schuluniformen und Kopftuch-Verbot

Entgegen einem Antrag der Geschaeftsleitung haben sich die Delegierten der FDP klar gegen die Einfuehrung von Schuluniformen und gegen ein Kopftuchverbot an staatlichen Schulen ausgesprochen. Diskutiert wurde ein Konzept "fuer eine offene und erfolgreiche Schweiz", welches nun ohne diese beiden Forderungen verabschiedet worden ist.

01.09.06/NZZ/pm

Kampagne "stark durch Erziehung" des Bundes fuer Elternbildung

Der Schweizerische Bund fuer Elternbildung startet eine Kampagne unter dem Motto "stark durch Erziehung". Mit einer Broschuere, die in 16 Sprachen publiziert wird sollen 8 Erziehungsgrundsaeetze beliebt gemacht werden: Liebe schenken, Streiten duerfen, Zuhoeren koennen, Grenzen setzen, Freiraum geben, Gefuehle zeigen, Zeit haben, Mut machen.

<http://www.e-e-e.ch>

01.09.06/NZZ/pm
 Prognose: Stark sinkende Schuelerzahlen bis 2015

Das Bundesamt fuer Statistik (BfS) prognostiziert bis 2015 einen Rueckgang der Zahl der Primar- und Oberstufenschueler um 8-10 Prozent. Jene der Studierenden wird hingegen um 16 bis 21 Prozent wachsen.

FORSCHUNG

11.08.06/NZZ/pm
 Studie: Auslaendische Jugendliche wuenschen mehr Kontakt zu Schweizern

Entgegen dem gaengigen Vorurteil, dass Auslaender unter sich bleiben wollen, wuenschen sich laut einer Studie der HSA Luzern viele Junge mit Migrationshintergrund mehr Kontakt zu Schweizer Jugendlichen. Die Studie untersuchte die soziale Vernetzung in der Gemeinde Emmen LU. Dazu wurden rund 40 Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren interviewt. Ganz allgemein bezeichnen alle Interviewten die Beziehungen zwischen Schweizern und Auslaendern als sehr distanziert, aber auch wenig konflikthaft. Kontakte knuepfen Jugendliche v.a. in der Schule. In der Freizeit geben sich nur wenige Schnittpunkte zwischen Auslaendern und Schweizern. Eine Ausnahme davon sind lediglich die Fussball- und Handballvereine.

JUGENDARBEIT LOKAL

12.-13.08.06/NZZ/pm
 GL: Regierungsrat will Stimmrechtsalter 16 einfuehren

Der Regierungsrat des Kanton Glarus schlaegt der Landsgemeinde vor, das Stimmrechtsalter in kantonalen Angelegenheiten auf 16 Jahre zu senken. Allerdings sollen die Jugendlichen nur abstimmen und waehlen duerfen, nicht aber selbst in ein politisches Amt gewaehlt werden koennen. Die Glarner Regierung unterstuetzt mit ihrer Stellungnahme damit einen Antrag der Jungsozialisten. Diese fordern allerdings auch das passive Wahlrecht fuer Jugendliche.

25.07.06/NZZ/pm
 ZH: Kantonspolizei baut ihren Jugenddienst stark aus

Die Zuercher Kantonspolizei begegnet dem Anstieg der Jugendkriminalitaet mit einem Ausbau ihres Jugenddienstes. Die Zahl der Mitarbeiter wird von sechs auf zehn erhoehrt. Einen spezialisierten Jugenddienst gibt es bei der Zuercher Kapo seit 2002. Neu ist, dass der Jugenddienst auch dezentral arbeitet. In Uster, Buelach, Hinwil und im Limmattal werden lokale Sachbearbeiter eingesetzt. Neben der Mithilfe bei der Aufklaerung von Straftaten gehoeren Praevention und Vernetzung mit Jugendinstitutionen zum Aufgabenbereich des Jugenddienstes.

INTERNATIONAL

23.07.06/NZZamSonntag/pm
 NL: Paedophile gruenden Partei mit erschreckendem Programm

Seit Ende Mai haben die Niederlande eine neue Partei, die Partei fuer Naechstenliebe, Freiheit und Demokratie (PNVD). Der Name toent harmlos, das Programm ist es nicht. Die Partei will naemlich der Intoleranz gegenueber von Paedophilen zu Leibe ruecken. Konkret wird eine Senkung des Schutzalters von 16 auf 12 Jahre gefordert oder auch, dass Jugendliche ab

16 als Prostituierte arbeiten koennen. Kinderpornografie soll legal werden. Ein Gericht in Den Haag hat es vor kurzem abgelehnt, die Partei zu verbieten. Meinungsfreiheit gehoere zu den Grundfesten der Demokratie, auch wenn das Programm der PNVD moralisch zweifelhaft sei.

26.07.06/NZZ/pm

D: Sorge um Bildung und schulische Qualifikationen

Die Ausbildung der deutschen Bevoelkerung stagniert. Immer mehr junge Menschen haben keine Berufsausbildung. Von 1998 bis 2004 haben zwischen 8.3 und 9.4 % der Jugendlichen die Schule ohne Abschluss verlassen. 22% der 15-jaehrigen haben nicht genuegend schulische Kenntnisse, um eine Berufsausbildung zu beginnen. Obwohl auch in Deutschland ueber Lehrstellenmangel geklagt wird, koennen jeweils 10% der ausgeschriebenen Lehrstellen nicht besetzt werden, weil genuegend qualifizierte Bewerber fehlen. Die Politikerinnen und Politiker tun sich nach wie vor schwer, sinnvolle Loesungen fuer diese Probleme zu suchen.

28.07.06/NZZ/pm

D: Immer mehr Badeunfaelle in Deutschland

In Deutschland gibt es immer mehr Badeunfaelle. Bis Ende Juni sind bereits 300 Menschen beim Baden ums Leben gekommen. Fuer die Zunahme gibt es verschiedene Gruende. Bei jungen Maennern spielen Selbstueberschaetzung, Imponiergehabe und Alkoholkonsum eine wichtige Rolle. Doch ebenso bedeutsam ist, dass in Deutschland immer weniger Kinder und Jugendliche richtig schwimmen koennen. Laut einer Umfrage kann ein Drittel (!) der Jugendlichen bis 14 Jahre nicht schwimmen, bei den Erwachsenen sind es rund 23 Prozent. Die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft beklagt sich darueber, dass aus Spargruenden an vielen Schulen der Schwimmunterricht gestrichen worden ist.

DIE WELT SPINNT

13.07.06/NZZ/pm

F: Zidanes Kopfstoss-Foul - Paedagogen entsetzt, Jugendliche begeistert

Konsterniert hat die Fussballwelt ein Foul des franzoesischen Spielers Zinedine Zidane zur Kenntnis genommen. Die franzoesischen Kids hingegen sind von Zidanes Reaktion begeistert. "Ich wuerde bestimmt auch so reagieren", meinen die meisten von ihnen. Die Videosequenz des Fouls zirkuliert auf tausenden von Handys. Zidane ist seit dem Foul nun erst recht der Held der franzoesischen Jugendlichen geworden. Bereits strahlen auch mehrere Radiosender einen Song mit dem Titel "Zidane hat zugeschlagen" aus. Franzoesische Paedagogen sind ratlos. Ihr Kampf gegen Jugendgewalt werde durch solche Vorbilder erschwert, meinen sie.

18.08.06/20minuten/pm, 33-2006/Weltwoche/pm

TG: Kantonsraete fordern "Znuenikontrolle" an der Volksschule

Eine Motion der Thurgauer Kantonsraetin Monika Thomann (svp.) und 37 Mitunterzeichnern verlangt, dass im Kanton Thurgau ungesunde Pausenverpflegung fuer Kinder und Jugendliche verboten wird. An der Volksschule soll eine rigide "Znuenikontrolle" einfuehrt werden. Erlaubt sind Obst, Gemuese, Ruch- und Vollkornbrot sowie Milch und Wasser. Schokoriegel, Sandwiches oder Suessgetraenke sind tabu. Mit dieser Einschraenkung sollen Gewichtsprobleme von Kindern bekaempft werden. Als "Znuenipolizei" zum Einsatz kommen, sollen die Lehrerinnen und Lehrer. Diese sind alles andere als begeistert ... sie haben bereits genug damit zu tun, dem Rauchen und Kiffen auf dem Pausenplatz Einhalt zu gebieten.

Zu denken geben, sollte den Motionaeren vielleicht weniger die Weigerung der Lehrkraefte, als eine Meldung aus Grossbritannien. Dort sind (wie in den USA) solche Verpflegungsverbote naemlich bereits in Kraft. Das Resultat: es entsteht ein Schwarzmarkt fuer Suessigkeiten. Der kleine William Guntrip (13) aus Northamptonshire erwirtschaftet zum Beispiel 100 Pfund pro Tag mit dem Verkauf von suessen Kindertraeumen auf dem Pausenplatz. Der Rektor drohte dem Teenager mit Strafarbeit, Sozialdienst und Schulausschluss. Die Lokalpresse wiederum recherchierte, dass neben William noch viele andere "Suessigkeitendealer" an der Schule taetig sind.

31.08.06/NZZ/pm

Zuerich: Polizei "verhaftet" Einbrecher in Kantonsschule

Zuercher Stadtpolizisten verhafteten mit Einsatz eines Polizeihundes vor kurzem mehrere verdaechtige Gestalten. Diese waren durch ein offenes Fenster ins Gebaeude der Kantonsschule einstiegen. Erstaunt waren die Ordnungshueter, dass sich die Einbrecher sofort ergaben und mit erhobenen Haenden den Anweisungen der Polizei folgten. Kein Wunder: die Einbrecher waren Kantonsschueler, welche mit Erlaubnis des Rektorates einen Film fuer den Schulabschluss drehten. Noch offen ist, ob die nicht im Drehbuch vorgesehene "Reality-Szene" auch im fertigen Film vorkommen wird...



Redaktion: Peter Marti, Kalkbreitestrasse 98
CH-8003 Zuerich
<<http://www.jugendarbeit.ch>>

Einschreiben: <mailto:info@jugendarbeit.ch?Subject=NL_einschreiben>
Abmelden: <mailto:info@jugendarbeit.ch?Subject=NL_abmelden>

Diese Informationen sind eine kostenlose monatliche Dienstleistung von jugendarbeit.ch. Texte aus diesem Mailing duerfen fuer eigene Zwecke nur im Originaltext und mit der Quellenangabe (jugendarbeit.ch) publiziert werden.

Wir geben keine Adressen aus unserer Datenbank an andere Institutionen weiter. Adressen, die einen Zustellungerror verursachen werden innerhalb von zwei Monaten aus unserer Datenbank geloescht.

(c) 2006 by jugendarbeit.ch